

## Einladung zur 43. FaDaF-Jahrestagung: 2016 an der Universität Duisburg-Essen, Standort Essen

Die nächste FaDaF-Jahrestagung findet vom 09. bis zum 11. März 2016 an der Universität Duisburg-Essen, Standort Essen statt. **Die Einreichung von Vortragsvorschlägen ist vom 15. Oktober bis zum 31. Dezember 2015 über ein Online-Formular auf der FaDaF-Homepage möglich.** Themenschwerpunkte (= TSP) und Praxisforen sind:

**TSP 1:** Konvergenzen und Divergenzen DaF/DaZ – 40 Jahre Fachgeschichte

**TSP 2:** Hör- und Leseverstehen authentischer Texte und Diskurse

**TSP 3:** Phonetik, Ausspracheschulung, Soziolinguistische Aspekte

**TSP 4:** Ästhetische und kulturelle Bildung in DaF, DaZ, DaM

**Praxisforum A:** Unterrichtspraxis

**Praxisforum B:** Beruf und Qualifizierung (Hier können keine Vortragsvorschläge eingereicht werden.)

Interessierte ReferentInnen werden gebeten, **zwischen dem 15.10. und dem 31.12.15 ihre Vorschläge für einen Beitrag in Vortragsform** (ca. 30–35 Minuten + 20 Minuten Diskussionszeit) mit einem Abstract von ca. 20 Zeilen Länge **über das Online-Formular** einzureichen, das ab dem 15.10.2015 auf der FaDaF-Homepage freigeschaltet wird. Abstracts, die direkt an die BetreuerInnen des TSP oder Forums gehen, können nicht berücksichtigt werden. Die BetreuerInnen stehen aber sehr gern per E-Mail oder telefonisch für Rückfragen zur Verfügung.

Alle, die einen Vorschlag eingereicht haben, werden nach dem 24. Januar 2016 von den TSP-BetreuerInnen persönlich informiert, ob der Beitrag angenommen wurde.

ReferentInnen der Jahrestagung erhalten einen Tagungsrabatt von ca. 50 % und zahlen nur 45 EUR Tagungsgebühr. Sie haben außerdem die Möglichkeit, ihren Vortrag im Tagungsband, der in der Reihe »Materialien DaF« erscheint, zu veröffentlichen, sofern er den Qualitätskriterien entspricht. Die Reise- und Unterkunftskosten müssen die ReferentInnen selber tragen.

## TSP 1: Konvergenzen und Divergenzen DaF/DaZ – 40 Jahre Fachgeschichte

*Koordination:*

*Dr. Matthias Jung* (FaDaF, IIK Düsseldorf)

*Prof. Dr. Thorsten Roelcke* (FaDaF, FU Berlin)

*Prof. Dr. Heike Roll* (Universität DUE)

*Magnus Frank* (Universität DUE)

Die Vermittlung des Deutschen als einer »fremden« und »zweiten« Sprache wird in den letzten Jahren durchaus vielschichtige und kontrovers diskutiert. Zu denken ist hier zum einen an gesellschaftliche Prozesse der letzten 60 Jahre Migrationsgeschichte, die in deutschsprachigen Ländern zu ganz unterschiedlichen politischen, medialen und wissenschaftlichen Diskursen geführt haben. Diese haben wiederum spezifische Auswirkungen für das Lehren und Lernen des Deutschen im Kontext von Sprachbildung und Mehrsprachigkeit. Zum anderen sind es politische, soziale und ökonomische Entwicklungen in verschiedenen Regionen der Welt, für die im Kontext einer »Auslandsgermanistik« gefragt werden kann, welche Rolle die deutsche Sprache und ihre vermittelnden Institutionen spielen. Vor diesem Hintergrund setzt sich der Themenschwerpunkt die Aufgabe, die Geschichte der Fächer oder aber des Faches (DaF/DaZ oder auch DaZ/DaF) zu reflektieren – angefangen mit der »Emanzipation« von der Germanistik über die unterschiedlichen wie konvergente Entwicklungen in den deutschsprachigen Ländern, das Zusammengehen der ost- und westdeutschen Versionen des Faches DaF bis hin zu der zunehmenden Bedeutung von DaZ-Fragestellungen. Dabei ist nach spezifischen Konstitutionsbedingungen, Perspektiven und normativen Grundlagen zu fragen, die innerhalb dieser Geschichte beide Fächer in unterschiedlicher wie gemeinsamer Art und Weise begründen. Folgende Fragestellungen sind daher für Beiträge zu diesem Themenschwerpunkt leitend, entlang derer das Selbstverständnis der Disziplinen DaF und DaZ möglichst multidimensional aufgedeckt werden soll:

- Wie haben sich das Fach DaF und die Differenzierung in DaF und DaZ im Laufe der Forschungs- und Lehrgeschichte in verschiedenen gesellschaftlichen Kontexten herausgebildet? Welche gegenstands- und akteursbezogenen Gemeinsamkeiten und Unterschiede gibt es zwischen beiden Disziplinen?
- Welchen gegenseitigen Einflüsse des Faches DaF/DaZ innerhalb und außerhalb des deutschen Sprachgebietes sind im Laufe der Fachgeschichte wirksam geworden?
- Inwiefern macht es Sinn, die Gemeinsamkeiten oder die Unterschiede zwischen DaF und DaZ zu betonen? Sind diese mit Blick auf migrationsge-

sellschaftlich-mehrsprachige ebenso wie auf globalisierungsbezogene Entwicklungen nach wie vor aktuell?

- Unter welchen institutionellen, ökonomischen, juristischen, sozialen, politischen, religiösen Rahmenbedingungen wurde und wird Deutsch als »fremde« und/oder »zweite« (dritte?, vierte?) gelernt und gelehrt?
- Inwieweit und auf welche Weise wurde und wird von Seiten unterschiedlicher Fachwissenschaften auf Entwicklungen in den Forschungsgebieten DaF und DaZ reagiert?

## **TSP 2: Hör- und Leseverstehen authentischer Texte und Diskurse**

*Koordination:*

*Dr. Olaf Bärenfänger (FaDaF, Universität Leipzig)*

*Dr. Mattheus Wollert (FaDaF, Universität Frankfurt a. M.)*

*Erkan Gürsoy (Universität DUE)*

Die Fertigkeiten Lese- und Hörverstehen machen einen Großteil der kommunikativen Aktivitäten von Sprachverwendern aus. Der DaF-Unterricht ist jedoch größtenteils auf die produktiven Fertigkeiten Sprechen und Schreiben konzentriert, die gezielte Vermittlung von rezeptiven Fertigkeiten und Strategien fristet im Klassenzimmer vielfach ein Schattendasein. Besonders hinsichtlich des Schritts in der Rezeption von aufbereitetem zu authentischem Material, der beim Lernen enorme mentale (Re-) Konstruktionsleistungen voraussetzt, mangelt es an einschlägiger Forschung und entsprechender Berücksichtigung in der Unterrichtspraxis. Inwiefern Lese- und Höraktivitäten im DaZ-Unterricht eingesetzt werden, ist ebenso unklar. Gründe hierfür liegen sicherlich darin, dass über die entsprechenden Erwerbsprozesse des Lese- und Hörverstehens in der Fremd- und Zweitsprache noch viel zu wenig bekannt ist und dass die für die Sinnkonstitution notwendigen mentalen Leistungen noch immer grundsätzliche Fragen aufwerfen. Vor diesem Hintergrund sollen in der vorliegenden Sektion u. a. die folgenden Fragen diskutiert werden:

- Welche Rolle spielt heute bei der Entwicklung der rezeptiven Fertigkeiten im DaF- und DaZ-Unterricht die Authentizität von Texten und besonders von Diskursen?
- Welche Ergebnisse der Fremd- und Zweitspracherwerbsforschung mit Blick auf die Fertigkeiten Hören und Lesen können als gesichert gelten?
- Worin genau liegen rezeptive Anforderungen in authentischen Diskursen und Texten für DaF- und DaZ-Lernende?
- Welche kommunikativen Anforderungen ergeben sich aus den Sprachverwendungsprofilen spezifischer Sprachverwendergruppen (z. B. Studienanfänger/innen, medizinisches Pflegepersonal, Bauarbeiter/innen usw.)?

- Welche Konsequenzen und Anforderungen ergeben sich aus den jeweiligen Sprachbedarfen für Curricula und didaktische Methoden?
- Wie sind Lese- und Höraktivitäten in Lehrwerken und Prüfungen umgesetzt? Welcher Optimierungsbedarf ergibt sich?
- Wie können Lese- und Hörstrategien gezielt in Lehr-/Lernprozesse eingebunden werden und inwiefern sind sie empirisch wirksam?
- Wie kann die Bewertung der rezeptiven Leistungen besser auf die jeweiligen kommunikativen Zwecke abgestimmt werden?
- Welche Schlussfolgerungen sind aus den Erkenntnissen zu Lese- und Hörprozessen für die Lehreraus- und -weiterbildung zu ziehen?

### **TSP 3: Phonetik und Ausspracheschulung**

*Koordination:*

*Prof. Dr. Gabriele Kniffka (FaDaF, PH Freiburg)*

*Prof. Dr. Winfried Thielmann (FaDaF, Universität Chemnitz)*

*Prof. Dr. Katja Cantone-Altintas (Universität DUE)*

Im Tagesgeschäft des Sprachunterrichts wie auch in den DaF/DaZ-Studiengängen sind Phonologie und Phonetik sowie ihre Anwendung in der Ausspracheschulung oft Stiefkind. Der Leitgedanke dieser Sektion ist, unter Berücksichtigung neuerer Forschung einen systematischen Überblick über diesen Gegenstandsbe-  
reich zu gewinnen. Daher sind insbesondere Vorträge zu folgenden Themenbereichen erwünscht:

#### **1. Lautstruktur des Deutschen**

Welches sind die Phoneme des Deutschen? Wie steht es um die Materialität distinktiver Merkmale, die für das Deutsche besonders charakteristisch sind, etwa Vokallänge oder Stimmhaftigkeit von Plosiven? Welche Parameter sind für die Materialität des Wortakzents charakteristisch und wie affiziert dieser die Lautstruktur der von ihm nicht betroffenen Silben? In welchem Verhältnis steht die Lautstruktur des Deutschen zu derjenigen typologisch differenter Sprachen (etwa isolierender Tonsprachen oder agglutinierender Sprachen) und welche didaktischen Konsequenzen sind hieraus zu ziehen?

#### **2. Suprasegmentalia**

Wie gestaltet sich das Verhältnis von Wort- und Äußerungsakzent im Deutschen – materiell und funktional? Wie gestaltet sich das Zusammenspiel von Intonation und Illokution? Wie gestaltet sich das Verhältnis von Intonation und Turn-Management?

### 3. Ausspracheschulung

Wie lassen sich neuere Erkenntnisse in den Bereichen 1. und 2. sprachdidaktisch fruchtbar machen? Wie kann man Erkenntnisse von Phonologie und Phonetik im Unterricht methodisch umsetzen? Welche Erkenntnisse gibt es mit Bezug auf die Effektivität von Ausspracheschulung? Wie wissenschaftlich basiert und didaktisch wie methodisch sinnvoll ist das in gegenwärtigen Lehrwerken und Lehrmaterialien vorgehaltene Übungsangebot?

### TSP 4: Ästhetische und kulturelle Bildung in DaF, DaZ, DaM

*Koordination:*

*Dr. Annegret Middeke (FaDaF, Universität Göttingen)*

*Dr. Anastasia Moraitis (Universität DUE)*

*Dr. Andrea Schäfer (Universität DUE)*

In der Seoul-Agenda vom Mai 2010 wurde die bedeutsame Erkenntnis, dass kulturelle Bildung für die Bewältigung von Herausforderungen in einer inzwischen hochkomplexen Gesellschaft ein wichtiges Fundament darstellt, niedergeschrieben. Nun gilt es in sozial und kulturell heterogenen Gesellschaften, dieses Fundament auszubauen. An dem Prozess müssen sich verschiedene Akteure aus Politik, Öffentlichkeit, Kunst und Bildung etc. beteiligen.

Ästhetisches Lernen wird zwar häufig mit den ›hohen Künsten‹ in Verbindung gebracht, verstanden als »Lernen mit allen Sinnen und Gefühlen«, wie es die Etymologie des Wortes αἴσθησις *aisthēsis* nahelegt, bezieht sich jedoch auf alle Formen kulturellen, also auch alltagskulturellen Lernens (s. Bernstein 2014: VI).

In diesem Kontext stellen sich viele Fragen, die vor dem Hintergrund gesellschaftlichen Wandels zu beleuchten sind:

- Was genau implizieren die Begriffe »Ästhetik« und »Kulturelle Bildung« (aus philosophischer Perspektive) und welche Rolle spielen sie im Konkreten für die deutsche Gesellschaft im 21. Jahrhundert? Wie bedeutsam ist sie für das Individuum einer Gesellschaft? (aus anthroposophischer Sicht?)
- Wie und wo kann in einer durchtechnisierten Welt, in der Computer und Handys die Verhaltenskomplexität der Lebenswelt junger Menschen erhöhen und beeinflussen, ästhetische und kulturelle Bildung stattfinden? (aus didaktischer Perspektive?)
- Inwieweit kann im Kontext dieser Begriffe von Kompetenzen gesprochen werden? Ist das Freiwerden von Kreativität im schulischen Alltag mit Blick auf die Curricula oder im DaF-Lehrgang mit Blick auf den GER als messbare Kompetenz einzustufen? (aus schulischer Sicht?)

- Spielt die kulturelle Lebenswelt eines mehrsprachig aufgewachsenen Kindes im Kontext von ästhetischem Lernen eine Rolle? Die Ästhetik des anderen? Sollten wir uns darüber Gedanken machen?
- Spielt die kulturelle Lebenswelt eines DaF-Lerners im Kontext von ästhetischem Lernen eine Rolle? Die Ästhetik des anderen? Sollten wir uns darüber Gedanken machen?
- Ziel dieser und weiterer Fragen ist es, die Komplexität dieses Forschungsfeldes einerseits erneut ins Bewusstsein zu rücken, andererseits aber aus dem bestehenden Diskurs Erkenntnisse zu gewinnen, um Impulse für eine sich verändernde Schulkultur zu geben.

*Literatur:*

Bernstein, Nils; Lerchner, Charlotte (Hrsg.): Ästhetisches Lernen im DaF-/DaZ-Unterricht. Literatur – Theater – Bildende Kunst – Musik – Film. Göttingen 2014, V-VIII (= Materialien Deutsch als Fremdsprache; 93).

Seoul-Agenda 2010 – Dokumente zur Zweiten Weltkonferenz für Kulturelle Bildung: [https://www.unesco.de/fileadmin/medien/Dokumente/Kultur/Kulturelle\\_Bildung/111024\\_Seoul\\_Agenda\\_DE\\_final.pdf](https://www.unesco.de/fileadmin/medien/Dokumente/Kultur/Kulturelle_Bildung/111024_Seoul_Agenda_DE_final.pdf).

## **Praxisforum A: Unterrichtspraxis**

*Koordination:*

*Dr. Alexis Feldmeier* (FaDaF, Universität Münster)

*Gülsah Mavruk* (Universität DUE)

*Beate Frenzel* (Universität DUE)

Die steigende Zahl neu zugewanderter Kinder, Jugendlicher und junger Erwachsener stellt ErzieherInnen, LehrerInnen und KursleiterInnen vor neue Herausforderungen. Im Forum A werden wir der Frage nachgehen, wie der Seiteneinstieg ins deutsche Bildungssystem erfolgreich gelingen kann. Dabei sind Konzepte für den Spracherwerb in der Zielsprache Deutsch ebenso interessant wie Fördermöglichkeiten im sprachsensiblen Fachunterricht im Rahmen der Anschlussförderung. Das Forum soll eine Plattform bieten für die Vorstellung und Diskussion von »Beispielen guter Praxis«, aber auch von neuen didaktischen Ansätzen.

In Ihrem Beitrag (für Präsentation und anschließende Diskussion sind jeweils 60 Minuten vorgesehen) können Sie sich zum Beispiel auf folgende Aspekte fokussieren:

- Welche Anforderungen ergeben sich aus den heterogenen Bildungs- und Sprachbiographien für die Lehrkräfte und ErzieherInnen?
- Wie kann der Spracherwerb in der Zielsprache Deutsch in KiTas und Kindergärten gefördert werden?

- Welche Unterrichtskonzepte zur Beschulung von neu zugewanderten Kindern und Jugendlichen haben sich bewährt? (Best Practice Beispiele)
- Wie werden die unterschiedlichen schulischen Vorerfahrungen erfasst und im Unterricht berücksichtigt? Wie kann ein ressourcenorientiertes Aufgreifen sprachlicher Kompetenzen realisiert werden?
- Welche Methoden der Alphabetisierung sind in der Sekundarstufe I erfolgreich?
- Welche Lehr-/Lernmaterialien haben sich für bestimmte Schülergruppen bewährt?
- Wie können ehrenamtliche Leselernhelfer oder Vorleser in die Förderung neu zugewanderter Kinder und Jugendlicher eingebunden werden?
- Wie lassen sich Sprachbegegnungen im Unterricht realisieren und für alle SchülerInnen nutzbar machen?
- Wie können sinnvolle Förderangebote für neu zugewanderte Schülerinnen und Schüler in den Ganztag integriert werden?
- Wie werden die Eltern neu zugewanderter Schülerinnen und Schüler über das deutsche Schulsystem, die Entwicklung und Perspektiven ihrer Kinder sowie schulische und außerschulische Unterstützungsangebote informiert? Wie werden sie an grundlegenden schulischen Entscheidungen beteiligt?
- Inwiefern wird Sprachförderung im Fachunterricht realisiert? (z. B. in Mathematik, in den naturwissenschaftlichen, gesellschaftswissenschaftlichen und musischen Fächern)
- Wie werden sprachliche Lernprozesse durch praktische Unterrichtsansätze (z. B. handlungsorientierte Reihen, Experimente, Theaterpädagogik) unterstützt?
- Wie können neu zugewanderte SchülerInnen ihre Stärken, ihre Fähigkeiten und Fertigkeiten im Unterricht präsentieren und dafür Wertschätzung erfahren?
- Welche außerschulischen Unterstützungsmöglichkeiten werden angeboten? Wie können diese Angebote die Sprachentwicklung fördern? (Auch hier sind Best Practice Beispiele von Musikschulen, Sportvereinen, Jugendfreizeitstätten etc. gefragt)
- Wie kann der Übergang von der Schule zum Beruf für neu zugewanderte Jugendliche optimiert werden? Welche Kooperationsmodelle sind erfolgreich?
- Welche Anforderungen ergeben sich für die Konzeption und Durchführung von Sprachkursen in der Erwachsenenbildung? Wie können KursleiterInnen diesen Anforderungen gerecht werden?
- Welche Unterstützungsangebote gibt es in den Übergangsquartieren für neu Zugewanderte und durch wohngebietsbezogene Initiativen?

# DaF sm@rt lernen



[www.klett-sprachen.de/  
lehrwerkinteraktiv](http://www.klett-sprachen.de/lehrwerkinteraktiv)

## Jetzt neu: interaktive Tabletversionen

- › Für Tablets mit iOS, Android und Ihren PC
- › Übungen direkt auf Ihrem Gerät bearbeiten – online und offline
- › Lösungen ein- und ausblenden, Audio- und Video-Dateien direkt abspielen
- › Praktische Werkzeuge nutzen: Notizen erstellen, Textfelder einfügen, Wörter hervorheben, eigene Audiodaten aufnehmen u.v.m.
- › Eigene Notizen und Daten speichern und jederzeit abrufen

Z34470

Deutsch als  
Fremdsprache

*Sprachen fürs Leben!*





# Fachsprachenlernen leicht gemacht: *Bausteine Fachdeutsch für Wissenschaftler*



DaF

Die seit Langem bewährte Reihe *Bausteine Fachdeutsch für Wissenschaftler* wendet sich an Studierende und in der Wissenschaft Tätige, die über Grundkenntnisse im jeweiligen Fachgebiet verfügen, keine oder nur geringe Deutschkenntnisse besitzen und die Fertigkeit des Lesens fachwissenschaftlicher Literatur in deutscher Sprache erlernen wollen. In mehreren, aufeinander aufbauenden Lektionen werden anhand von Originaltexten aus verschiedenen Bereichen des Fachgebietes Lesetechniken erprobt sowie grammatische Strukturen und Wortschatz erarbeitet.

Das Material lehrt in erster Linie den effizienten Umgang mit dem Text – Strategien der Bedeutungsentschlüsselung auf Wort-, Satz- und Textebene und den rationellen Einsatz verschiedener Lesestrategien – und soll den Lerner befähigen, in einer systematischen Progression seine Fähigkeiten zu erweitern.

Als Grundlage für die einzelnen Bausteine dient die *Grammatik des Wissenschaftsdeutschen* von Gerhard Fuhr, die in verschiedenen Sprachen erhältlich ist.

Folgende Bausteine sind zum Preis von je 10,50 € erhältlich:

Bruss, Jörn  
**Baustein Elektrotechnik**  
ISBN 978-3-87276-619-9

Haller, Johann /  
Tallowitz, Ulrike  
**Baustein Informatik**  
ISBN 978-3-87276-647-2

Hamm, Christian  
**Baustein Philosophie**  
ISBN 978-3-87276-618-2

Tallowitz, Ulrike  
**Baustein Linguistik**  
ISBN 978-3-87276-620-5

Honnef-Becker, Irmgard  
**Baustein Literaturwissenschaft**  
ISBN 978-3-87276-725-7

Honnef-Becker, Irmgard /  
Becker, Klaus  
**Baustein Mathematik für  
Naturwissenschaftler und  
Ingenieure**  
ISBN 978-3-87276-655-7

Jaehrling, Gertrud  
**Baustein Betriebswirtschaft**  
ISBN 978-3-87276-656-4

Deppner, Jutta  
**Baustein Biologie**  
ISBN 978-3-87276-658-8

Rieger, Marie A.  
**Baustein Geschichte**  
ISBN 978-3-87276-799-8

Referenzgrammatiken von Gerhard Fuhr:

**Grammatik des  
Wissenschaftsdeutschen**  
€ 8,80  
ISBN 978-3-87276-617-5

**Grammaire de  
l'Allemand Scientifique**  
€ 10,50  
ISBN 978-3-87276-654-0

**A Grammar of  
Scientific German**  
€ 10,50  
ISBN 978-3-87276-672-4

## STAUFFENBURG VERLAG

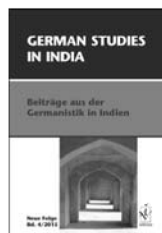
Stauffenburg Verlag GmbH mit dem Programm Julius Groos  
Postfach 25 25 D-72015 Tübingen [www.stauffenburg.de](http://www.stauffenburg.de)

DEUTSCHER AKADEMISCHER AUSTAUSCH-  
DIENST (HG.)

## GERMAN STUDIES IN INDIA

Beiträge aus der Germanistik in Indien. Neue Folge, Bd. 4, hrsg. von  
Julia Afifi, Rekha V. Rajan, Thomas Schwarz und Carmen Ulrich

2015 · 978-3-86205-427-5 · 281 S., kt. · EUR 32,—



AIZHEN XU

## KREATIVE MEDIENKOMPETENZ FÜR GERMAN STUDIES IN CHINA

Am Beispiel des Einsatzes von Filmen

2015 · 978-3-86205-428-2 · 177 S., kt. · EUR 24,—



JAPANISCHE GESELLSCHAFT FÜR GERMANISTIK  
(HG.)

## MÜNDLICHE KOMMUNIKATION IM DAF-UNTERRICHT

Phonetik, Gespräch und Rhetorik

2015 · 978-3-86205-341-4 · 169 S., kt. · EUR 20,—



TATSUYA OHTA

## DIE WIRKUNG VON FEHLERKORREKTUR AUF ÜBERARBEITUNGSPROZESSE UND -PRODUKTE BEIM FREMDSPRACHLICHEN SCHREIBEN

Eine empirische Studie unter japanischen Deutschlernenden

2015 · 978-3-86205-407-7 · 250 S., kt. · EUR 38,—



ANJA PIETZUCH

## HOCHQUALIFIZIERTE IN INTEGRATIONSKURSEN – EINE FALLSTUDIENBASIERTE ANALYSE ZU ZWEITSPRACHERWERB, IDENTITÄT UND PARTIZIPATION

2015 · 978-3-86205-404-6 · 354 S., kt. · EUR 45,—



IUDICIUM Verlag GmbH  
Dauthendeystr. 2 · D-81377 München  
Tel. +49 (0)89 718747 · Fax +49 (0)89 7142039 · info@iudicium.de  
Bestellungen richten Sie bitte an Ihre Buchhandlung oder an den Verlag.  
**Das Gesamtverzeichnis finden Sie im Internet unter [www.iudicium.de](http://www.iudicium.de)**